

// Berufliche Bildung und Weiterbildung //

***Markt und Wettbewerb –
prekäre Arbeitsbedingungen in der öffentlich
finanzierten Weiterbildung***

**Berlin, 20.09.2014, Tagung Ware Bildung
Ansgar Klinger**

Gliederung

1. Zeitliche Entwicklung
2. Beschäftigte in der Weiterbildung
3. Segmentierung der Weiterbildung
4. Prekäre Beschäftigung v.a. in der öffentlich finanzierten Weiterbildung
5. Aktivitäten der GEW

Prekäre Beschäftigung als eine Folge der Deregulierung der Arbeitsmärkte und der Flexibilisierung von Beschäftigungsformen

- 1985 Beschäftigungsförderungsgesetz
- Ab Ende der 90er Jahre Kritik an der Vergabep Praxis für Aus- und Weiterbildungsleistungen
- Hartz-Reformen
- Vergabe entsprechend der Verdingungsordnung für Leistungen

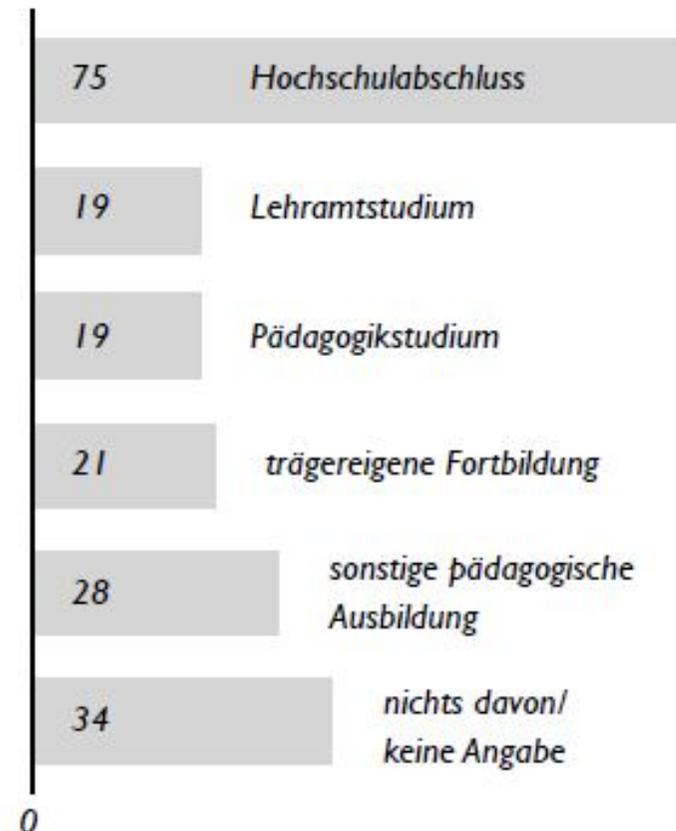
Beschäftigte in der Weiterbildung

Zahlen – Daten – Fakten

18.800 Weiterbildungseinrichtungen
1.350.000 Beschäftigungsverhältnisse,
verteilt auf
650.000 Lehrende in der Weiterbildung,
d.h. jede/r hat
2,1 Jobs durchschnittlich.

Quelle: GEW 2012, S. 36.

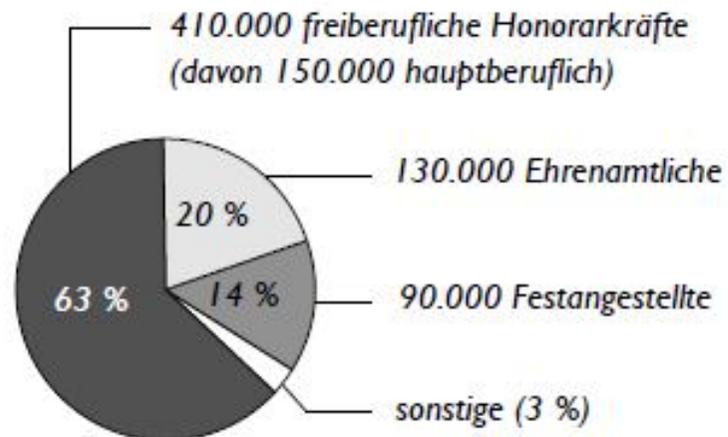
Qualifikationen* (in %):



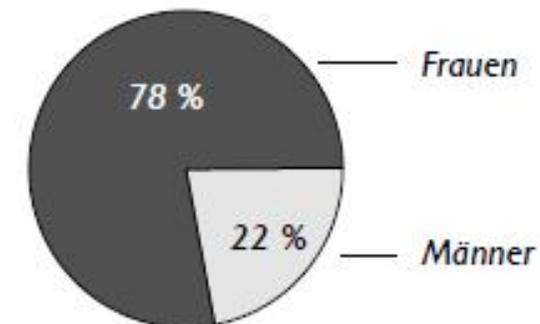
Beschäftigte in der Weiterbildung

Zahlen – Daten – Fakten

Beschäftigungsart:



Prekäre Arbeit ist weiblich: Hauptberufliche Honorarkräfte



Quelle: GEW 2012, S. 36.

Entwicklung der Stellen des hauptberuflichen Personals, der Personen des frei-, nebenberuflichen und ehrenamtlichen Personals und der Gesamtfinanzierung 2002 bis 2012 im Weiterbildungsverbund (Quelle: DIE 2014)

Jahr	Stellen hauptberufliches Personal	Personen des frei-, nebenberuflichen, ehrenamtlichen Personals	Gesamtfinanzierung in 1.000 €
2002	13.046,1	242.664	1.233.474
2003	13.174,5	241.433	1.254.849
2004	12.656,3	236.060	1.227.255
2005	11.637,2	244.502	1.165.785
2006	10.601,3	240.312	1.179.329
2007	11.150,8	241.235	1.221.462
2008	11.152,1	245.744	1.239.980
2009 ¹⁾	10.664,7	249.979	1.243.723
2010	11.196,6	250.560	1.275.616
2011	10.942,7	260.555	1.295.371
2012	10.935,0	256.515	1.217.359
¹⁾ 2009 ohne AdB			

Dreigeteilte Segmentierung

abhängig vom inhaltlichen Schwerpunkt und der Finanzierung

- Öffentlich finanzierte allgemeine Weiterbildung
- Öffentlich finanzierte berufliche Weiterbildung
- Privat/Betrieblich finanzierte berufliche/betriebliche Weiterbildung

Quelle: Alfänger/Cywinski/Elias 2014

Beschäftigungstypen

Typ 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die aus der Weiterbildungstätigkeit ihren Haupterwerb erzielen

Typ 2: Selbständige bzw. Freiberufler, die aus der Weiterbildungstätigkeit ihren Haupterwerb erzielen

Typ 3: Personen, die in der Weiterbildung tätig sind, ihren Haupterwerb aber aus einer anderen beruflichen Tätigkeit erwirtschaften

Typ 4: Personen, die zwar in der Weiterbildung tätig sind, ihr Haupteinkommen aber aus andern Quellen beziehen (z.B. Einkommen des Lebenspartners, Transferleistungen, Renten, Kapitalerträgen, etc.)

Quelle: Alfänger/Cywinski/Elias 2014

Beschäftigungstypen

Typ 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die aus der Weiterbildungstätigkeit ihren Haupterwerb erzielen

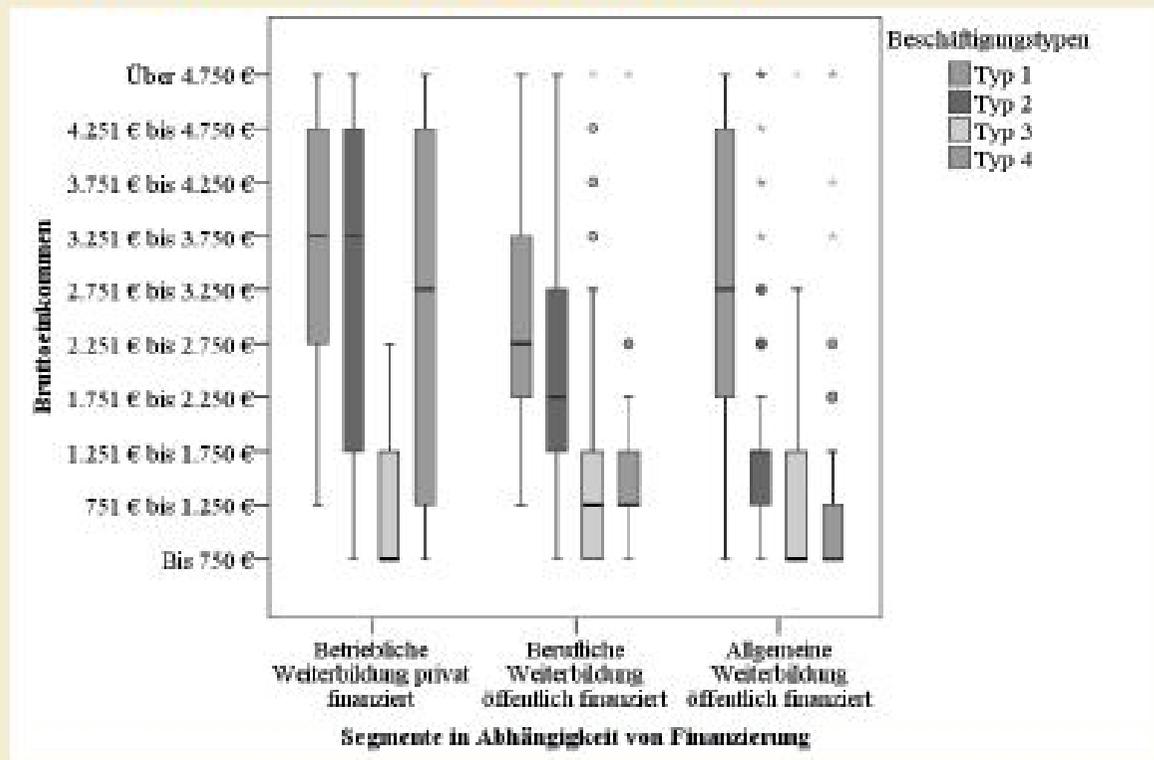
Typ 2: Selbständige bzw. Freiberufler, die aus der Weiterbildungstätigkeit ihren Haupterwerb erzielen

Typ 3: Personen, die in der Weiterbildung tätig sind, ihren Haupterwerb aber aus einer anderen beruflichen Tätigkeit erwirtschaften

Typ 4: Personen, die zwar in der Weiterbildung tätig sind, ihr Haupteinkommen aber aus andern Quellen beziehen (z.B. Einkommen des Lebenspartners, Transferleistungen, Renten, Kapitalerträgen, etc.)

Quelle: Alfänger/Cywinski/Elias 2014

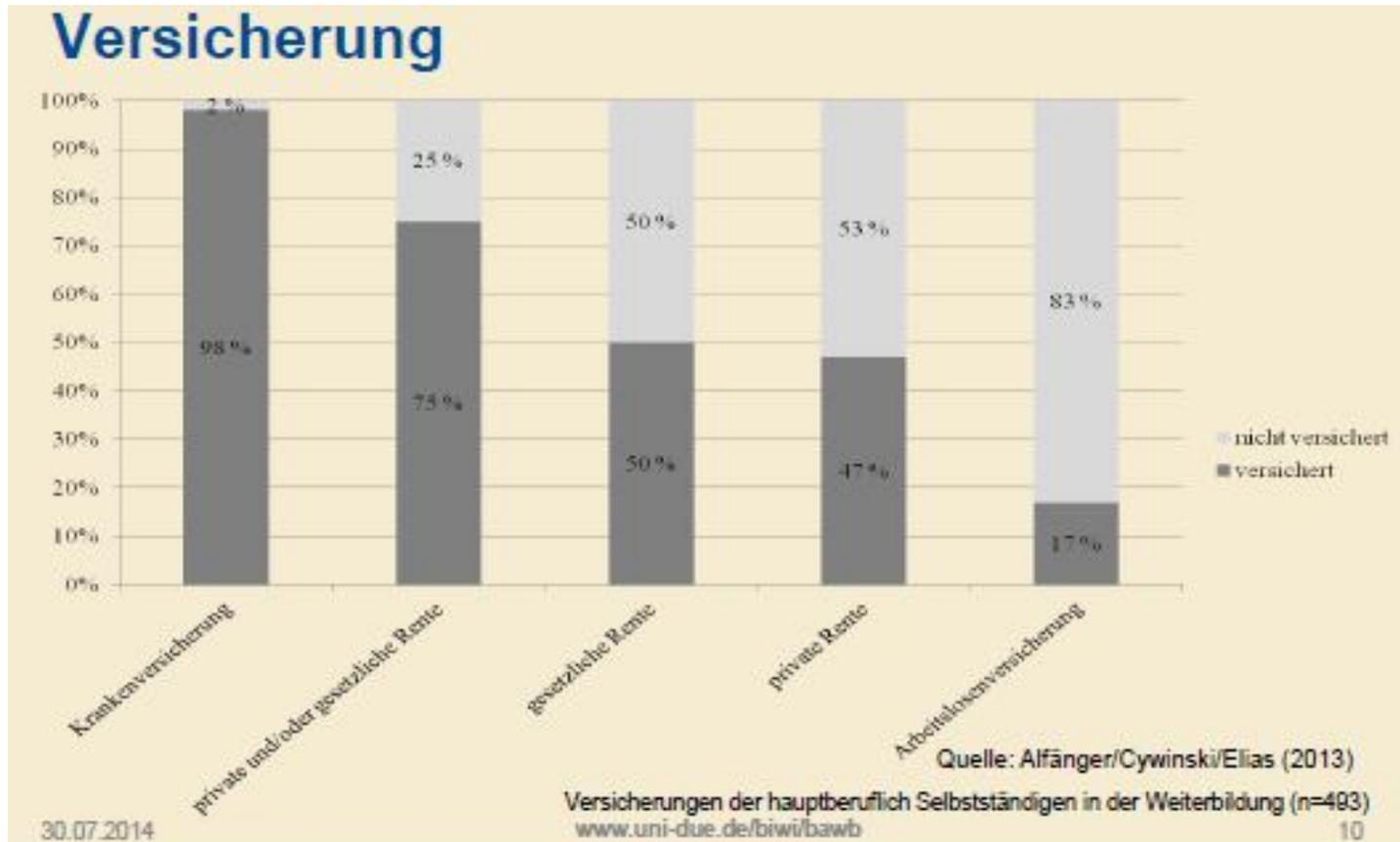
Bruttoeinkommen (Boxplot)



Quelle: Alfänger/Cywinski/Elias 2014

Dimensionen prekärer Beschäftigung

- **Einkommen**, das unter der Niedriglohnschwelle liegt
- **Unzureichende Beschäftigungsstabilität** (Befristung, Unstetigkeit der Aufträge, etc.)
- **Fehlende Beschäftigungsfähigkeit** (keine Teilnahme an Weiterbildung und Qualifizierung)
- **Mangelnde Absicherung gegen soziale Risiken** (keine Integration in die sozialen Sicherungssysteme: Kranken-, Arbeitslosen-, Rentenversicherung usw.)



Quelle: Alfänger/Cywinski/Elias 2014

Prekaritäts-Ampel

Drei Stufen der Beschäftigungsprekarität

prekär

latent prekär

sicher

Zur Bestimmung der jeweiligen Ausprägung der Beschäftigungsprekarität wurde die Komponente der Einkommensprekarität aufgrund ihrer existenziell-materiellen Bedeutung für die Lebensführung doppelt gewichtet und die restlichen prekären Ausprägungen jeweils einfach.

Eine Beschäftigung wird dann als „sicher“ bewertet, falls keine prekäre Ausprägung vorliegt. Liegt dem hingegen eine einzelne prekäre Ausprägung vor, wird die Beschäftigung als „latent prekär“ charakterisiert. Beim Zutreffen von zwei oder mehreren prekären Ausprägungen wird von einer „prekären“ Beschäftigung ausgegangen.

Prekaritäts-Ampel

Drei Stufen der Beschäftigungsprekarität

prekär

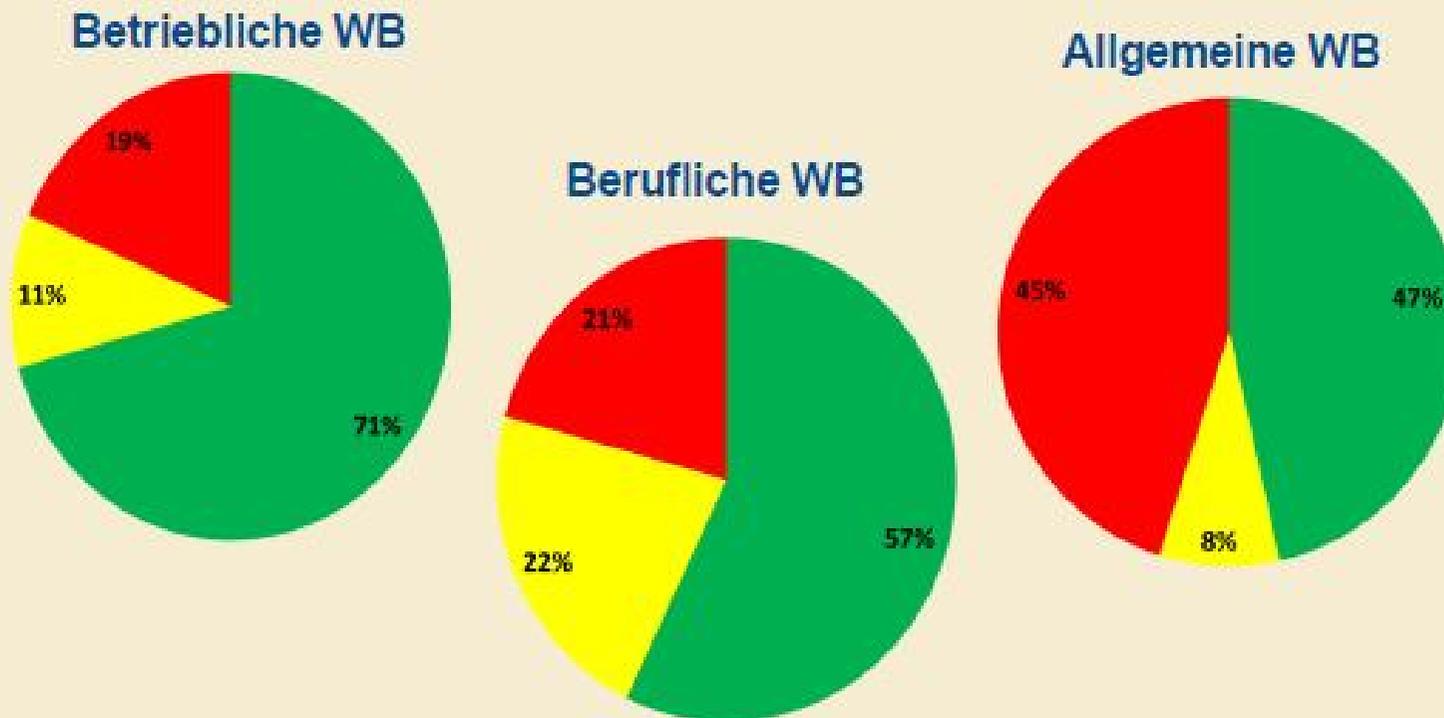
latent prekär

sicher

Zur Bestimmung der jeweiligen Ausprägung der Beschäftigungsprekarität wurde die Komponente der Einkommensprekarität aufgrund ihrer existenziell-materiellen Bedeutung für die Lebensführung doppelt gewichtet und die restlichen prekären Ausprägungen jeweils einfach.

Eine Beschäftigung wird dann als „sicher“ bewertet, falls keine prekäre Ausprägung vorliegt. Liegt dem hingegen eine einzelne prekäre Ausprägung vor, wird die Beschäftigung als „latent prekär“ charakterisiert. Beim Zutreffen von zwei oder mehreren prekären Ausprägungen wird von einer „prekären“ Beschäftigung ausgegangen.

Prekaritäts-Ampel nach den Segmenten



Quelle: Alfänger/Cywinski/Elias 2014

Neue Teilnehmer/innen an staatlich angebotenen Integrationskursen 2012 und 2013

Trägerart / Teilnehmerinnen und Teilnehmer	2012		2013	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Insgesamt	94.020	100	117.354	100
Volkshochschulen	35.252	37,5	45.239	38,5
Sprach-/Fachschulen	20.107	21,4	24.642	21,0
Bildungswerke/-stätten	9.393	10,0	10.769	9,2
Initiativgruppen	7.875	8,4	9.555	8,1
Freie Trägergruppen	4.475	4,8	5.560	4,7
Internationaler Bund	3.055	3,2	3.855	3,3
Betriebliche/Überbetriebliche Aus-/Fortbildungsstätte	2.838	3,0	3.613	3,1
Sonstige Trägergruppen	2.230	2,4	3.193	2,7
Arbeiterwohlfahrt	2.181	2,3	2.609	2,2
Evangelische Trägergruppen	1.923	2,0	2.491	2,1
Katholische Trägergruppen	1.837	2,0	2.481	2,1
Deutsch-ausländische Organisationen	1.755	1,9	1.935	1,6
Ausländische Organisationen	874	0,9	1.121	1,0
Kommunale Einrichtungen	225	0,2	291	0,2

Quelle: Bildung in Deutschland 2014, Tab. G2-1A ; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2014). Integrationskursgeschäftsstatistik für das Jahr 2013.

Was bedeutet ein Mindesthonorar von 30 Euro/Unterrichtseinheit für Lehrkräfte in Integrationskursen?

Exemplarische Rechnung des BFGA Erwachsenenbildung (Infoblatt Weiterbildung Dezember 2013)

Vergleichs- berechnung	Wo / Tage	UE / Wo	Honorar	Ergebnis bei 30 Euro/UE	Ergebnis bei 20 Euro/UE
Jahresrechnung	45	25	30,00 €	33.750,00 €	22.500,00 €
abzüglich Krankheitstage	13,2	5	30,00 €	1.980,00 €	1.320,00 €
Brutto				31.770,00 €	21.180,00 €
Rentenversicherung 18,9 %				6.004,53 €	4.003,02 €
Krankenversicherung 14,9 % , Mindestbeitrag von 301,17 €/M bei 20				4.733,73 €	3.614,04 €
Pflegeversicherung 2,3 %				730,71 €	487,14 €
zu versteuerndes Einkommen				21.742,12 €	14.036,52 €
Steuern inkl. Solidaritätszuschlag (Steuerklasse 1)				3.326,41 €	1.185,60 €
Jahresnettoeinkommen				16.974,62 €	11.890,20 €
Monats-Netto				1.414,55 €	990,85 €
Monatliches Plus bei 30 € Honorar/UE gegenüber 20 € Honorar/UE				423,70 €	

Beispiele für Aktivitäten und Initiativen der GEW zur Förderung der Weiterbildung und der dort Beschäftigten

- Bekanntmachung der Weimarer These
- Finanzierung der Erwachsenenbildung
- Mindestlohntarifvertrag nach dem Entsendegesetz
- Branchentarifvertrag Weiterbildung
- Reform des Vergaberechts
- Weiterbildungs-/Herbstakademie
- Integrationskurse
- ...

Quellen

- **Alfänger. Julia / Cywinski, Robert / Elias, Arne: Beschäftigte in der Weiterbildung im Spannungsfeld von Professionalisierungsdruck und fortschreitender Destabilisierungstendenz in den individuellen Erwerbsverläufen. Zentrale Ergebnisse der Befragung. Manuskript Duisburg/Essen 2014.**
- **Bildungsbericht: Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hg.): Bildung in Deutschland. Bielefeld 2014**
- **Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hg): Weiterbildungsstatistik im Verbund 2012. Bonn 2014**
- **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Hauptvorstand (Hg): Schwarzbuch Beschäftigung in der Weiterbildung. Frankfurt/M 2012.**
- **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Hauptvorstand (Hg): Finanzierung der gesetzlich geregelten Erwachsenenbildung durch die Bundesländer. Gutachten im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung. Frankfurt/M 2014.**
- **Infoblätter Weiterbildung der GEW**
(http://www.gew.de/Publikationen_Weiterbildung.html#Section53327)
- **WSF Wirtschafts- und Sozialforschung (Hg.): Erhebung zur beruflichen und sozialen Lage von Lehrenden in Weiterbildungseinrichtungen. Kerpen 2005.**

Bühne

Vor Einfügen Bild bitte im Format 29,7 x 13,37 cm
oder mind. 3508 x 1579 mit 300 dpi anlegen!

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

GEW

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Organisationsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung

Leiter:

Ansgar Klinger

Tel.: 069 / 78973 – 325

Fax: 069 / 78973 – 103

E-Mail: ansgar.klinger@gew.de

Referent:

Arnfried Gläser

Tel.: 069 / 78973 – 319

Fax: 069 / 78973 – 103

E-Mail: arnfried.glaeser@gew.de